

Herz, mein Herz, was soll das geben?

Was bedrängen dich so sehr?
Welch ein fremdes, neues Leben !
Ich erkenne dich nicht mehr.
Weg ist alles was du liebtest,
Weg, warum du dich betrübtest,
Weg dein Fleiß und deine Ruh -
Ach, wie kamst du nur dazu!

Fesselt dich die Jugendblüte,
Diese liebliche Gestalt,
Dieser Blick voll Treu und Güte
Mit unendlicher Gewalt?
Will ich rasch mich ihr entziehen,
Mich ermannen, ihr entfliehen,
Führet mich im Augenblick,
Ach, mein Weg zu ihr zurück.

Und an diesem Zauberfädchen,
Das sich nicht zerreißen läßt,
Hält das liebe lose Mädchen
Mich so wider Willen fest;
Muss in ihrem Zauberkreise
Leben nun auf ihre Weise.
Die Veränderung, ach, wie groß!
Liebe! Liebe! Laß mich los!

Der Text des Gedichts stammt von [Johann Wolfgang von Goethe](#) (1749 - 1832) einem Schriftsteller und Staatsmann.

Sein erster Roman „Die Leiden des jungen Werthers“ (1774) machte ihn in Europa berühmt. Im Deutschen Kaiserreich wurde er zum Nationaldichter erhoben, der ein "deutsches Wesen" verkündete. Sein Drama „Faust“ (1808) ist eines der bedeutendsten Werke der deutschsprachigen Literatur. Bis heute zählen seine [Gedichte](#) und Romane zu den Meisterwerken der Weltliteratur.